

Abb. 8:
Kniepsattel-Triebnikkar/Petzen,
Stollenmundlöcher. 7. 9. 2002



Exkursion 5/2002: Petzen (Blei-Zink) (7. September 2002)

Exk.-Leiter: Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer
Teilnehmer: 4

Der heutige Exkursionsabschluss vereinte nur mehr den „harten Kern“. Auffahrt mit der Gondel bis Siebenhütten. Fußmarsch vorbei an der verfallenen Bleiburger Hütte zum Kniepsattel. Gleich unterhalb auf österreichischem Gebiet die Kniepsquelle, die Carditaschiefer als Wasserstauer aufweist. Östlich des Sattels Pinggen und alte Baue auf Blei und Zink. Auf den Halden, die sich ins Triebnikkar hinunterziehen, wurden von uns schließlich Galenit, Calcit, Hemimorphit, Cerussit, Hydrozinkit, Pyrit, Goethit, Smithsonit und Baryt aufgesammelt. Unterwegs in kleinen Verebnungsphasen „Bohnerze“, die auf ihre Spurengehalte untersucht werden müssten. Nach einer Labung in der Bergwachthütte die Rückkehr zu unseren Fahrzeugen. Ein Halt bei der Konditorei „Lisi“ in Hart bei Eberndorf gehört mit zu jeder Unterkärnten-Exkursion.

Exkursionsführer mit wissenswertem Material wurden als Arbeitsbehelf den Teilnehmern ausgefolgt. Josef Mörtl

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR BOTANIK ÜBER DAS JAHR 2002

Wie fast jedes Jahr begann die Tätigkeit der Fachgruppe wieder in der Karwoche (22. bis 29. März) im sonnigen Süden. Im Jahr 2002 wurde Südfrankreich und zwar die Provence und die Camargue für einen Besuch auserkoren. Die Exkursionsleiter Dr. Helmut Hartl und Dr. Helmut Zwander fuhren als Botaniker mit, Dr. Peter Wiedner betreute die vogelkundlichen Interessen. Einige eindrucksvolle Haltepunkte der Exkursion seien hier vorgestellt (den gesamten Exkursionsbericht finden Sie unter www.naturwissenschaft-ktn.at auf der Homepage unseres Vereines im Internet: Eze Village, Jardin Exotique, die Parfumstadt Grasses, Grand Canyon du Verdon, Lavendelfelder bei Moustiers S. Marie, Arles, Aigues Mortes, Camargue, Parc Ornithologique de Pont de Gau, Stes Maries de la Mer,



Abb. 9:
Frankreich, Lavendelfeld
bei Moustiers S. Marie

Salinen bei Salins de Giraud, Strand mit Dünen bei L'Esquiue, La Capelliere, die Schafweiden in der Steinwüste der Crau (Ecomusée de la Crau in S. Martin de Crau), Stadt Gordes, Le village des Bories, Ockersteinbrüche von Rousillon, Papststadt Avignon, Steineichenwälder und römisches Aquädukt in Pont du Gard, eine Bambouseraie bei Prafrance (Anduze), Moulin de Daudet, Naturschutzgebiet mit *Pinus*- und *Cedrus*-Beständen bei La Caume, Ölmühle „Moulin du Mas des Barres“ in Maussan les Alpilles.

Schließlich ging es über Fréjus und die Côte d'Azur (Point de l'Aguille, Meeresufer mit Steilküste) und das Meeresaquarium in Monaco über die Autobahn zurück nach Kärnten.

Die Frühjahrstagung der Fachgruppe Botanik fand am 19. April 2002 in der Pädagogischen Akademie in Klagenfurt statt. Sie stand unter dem Motto „Pollen, eine Frühjahrsgeißel“.



Abb. 10:
Frankreich, die Exkursionsteilnehmer
beim römischen Aquädukt in
Pont du Gard

Abb. 11:
Rumänien, die Bärenhöhle Peștera
Urșilor bei Chiscau. Von dieser
Höhle sind derzeit etwa 1100 m mit
einem Führer begehbar. Gezeigt wird
neben den wunderbaren Formatio-
nen ein zusammengesetztes Skelett
eines 15.000 Jahre alten Höhlen-
bären.



Dr. Helmut Zwander berichtete über die Ergebnisse seiner langjährigen Untersuchungen zum Pollenflug im Klagenfurter Becken.

Dr. Arnulf Hartl (Institut für Biochemie der Universität Salzburg) referierte über „Gentechnik und Pollenallergie“.

Dr. Wilfried Franz präsentierte sein neues Buch „Wissenswertes rund um die Hopfenbuche“.

Am darauf folgenden Samstag (20. April) führte Univ.-Prof. Dr. Livio Poldini eine Gruppe interessierter Botaniker im Raum Triest.

Im April starb leider unser Ehrenmitglied Prof. Helmut Hecke. Er stand im 94. Lebensjahr.

Zu Pfingsten führte Dr. Helmut Zwander gemeinsam mit DI Daniel Bogner und Dr. Heidi Rogy durch Umbrien und die Toskana.

Vom 13. 7. bis 27. 7. 2002 leitete Dr. Helmut Zwander gemeinsam mit Dr. Laszlo Rakosy, Dr. Christian Wieser, Dr. Sepp Mörtl und Dr. Gheorge Grosza eine Rumänien-Exkursion, die eine Gruppe von 36 Teilnehmern in die

Abb. 12:
Rumänien, Rimetea, das Ehepaar
Kyrali Judith und Janos waren zwei
wichtige Interviewpartner zum
Thema Volksheilkunde im Dorf Rime-
tea. Foto: H. Zwander.





Abb. 13:
Rumänien, Blick vom Plateau des
M. Almaj auf das Eiserne Tor der
Donau bei Orșova. Foto: H. Zwander.

Ungarische Tiefebene, in den Banat, in den Süden von Siebenbürgen und in das Donaugebiet südlich von Herkulesbad führte. Von dieser Exkursion wurde vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten ein 96-seitiges Exkursionsprotokoll herausgebracht. An dieser Stelle sei Herrn Dr. Josef Höck nochmals herzlich für seine Arbeit an der Gestaltung des Gesamtprotokolls gedankt. Dieses Protokoll kann von interessierten Naturwissenschaftlern beim Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten angefordert werden. Die Reihe der Rumänien-Exkursionen soll mit einem Besuch der Gebiete von Maramuresch und der Moldau im Jahr 2004 fortgesetzt werden.

Botanische Tagesexkursionen veranstaltete Dr. Wilfried Franz. Am 22. Juni ins Bärental und zur Klagenfurter Hütte, am 23. Juni in die St. Pauler Berge und am 3. Juli in den Bruchwald der Ostbucht des Ossiacher Sees (Tiebelmündung) bzw. danach zur Kirche von Tiffen (gemeinsam mit Dir. Stotter)

Auch unser „Außenposten“ im Lavanttal (St. Margarethen) ist sehr aktiv. Es wurden Botanik-Stammtische und 2 Exkursionen durchgeführt: am 31. Mai ins Hörfeldmoor und am 15. Juni auf die Petzen. Dem Team um Dr. Adolf Schriebl und Ing. Hugo Gutschi sei für diese Arbeit herzlich gedankt. Unsere Villacher Mitglieder treffen sich im Verein „Wassertropfen“ zu einer wöchentlichen Mikroskopierunde. Für die Organisation danken wir Herrn Dr. Franz Fahrthofer.

Am 18. Oktober fand im Landesarchiv ein Vortrag von Prof. Dr. Heide Inhetveen über ihr Buch „Pionierinnen im Landbau – Frauen in der Agrarwissenschaft“ statt. Wer wurde dabei besonders hervorgehoben? Natürlich unser Ehrenmitglied Frau Univ.-Prof. Dr. Lore Kutschera. Herzlichen Glückwunsch!

Vom 25. bis 27. Oktober fand die in der Zwischenzeit auch schon zur Tradition gewordene Ethnobotanische

Exkursion „Märkte im Alpen-Adria-Raum“ statt. Diesmal wurden der Viktualienmarkt in München und der Botanische Garten Nymphenburg einschließlich der Gewächshäuser besucht. Die Exkursionsleitung hatten Dr. Helmut Zwander und Dr. Peter Wiedner.

Bei der Herbsttagung der Fachgruppe am 16. November in der Pädagogischen Akademie konnte endlich Herrn Prof. Helmut Melzer die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft unseres Vereines persönlich überreicht werden.

Im Rahmen dieser Tagung berichtete Ing. Hugo Gutschki über „Interessante floristische Neufunde im Lavanttal“. Der neue Leiter des Botanikzentrums (Botanischer Garten), Dr. Roland Eberwein stellte sich mit einem Vortrag „Pflanzenmorphologie – ein Buch mit sieben Siegeln?“ persönlich den Mitgliedern vor. Im Anschluss präsentierte Mag. Herbert Slawitsch (Krumpendorf) eine vertonte Diashow über seinen Besuch im „Nationalpark Kinabalu auf Borneo“.

Mit einem Vortrag von Dr. Uwe Passauer (Naturhistorisches Museum Wien) über „Die Heilkraft der Pilze“, gemeinsam veranstaltet mit der Fachgruppe für Pilzkunde, endete das sehr aktive Vereinsjahr 2002. Helmut Hartl

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 2002

Im Pilzjahr 2002 war witterungsbedingt das Pilzwachstum im Frühjahr und im Frühsommer eher spärlich; im Spätsommer und Herbst kam es jedoch in verschiedenen Regionen zu einer wahren Pilzexplosion. Vor allem in höher gelegenen Fichtenwäldern wuchsen Herrenpilze (*Boletus edulis* s. l.) „zum Abmähen“. So mancher Schwammerlsucher wird bei diesem Pilzangebot auf die Sammelbeschränkungen nach der Kärntner Pilzverordnung und dem Forstgesetz (2 kg pro Person und Tag) vergessen haben. Man sollte sich aber doch an diese Naturschutzmaßnahme halten, damit es auch in Zukunft solche Pilzlebnisse geben kann. Jeder Pilzfreund sollte nicht vergessen, auch junge Herrenpilze vor Ort zu putzen und zu halbieren, um nicht zu Hause dann den Großteil entsorgen zu müssen, da schon junge Exemplare oft von Maden befallen sind. Wenn wir ehrlich sind, dann sind 2 kg sorgfältig geputzter, makelloser Herrenpilze durchaus eine Menge, die eine Familie satt machen kann!

Aber nicht nur das Herz des Speisepilzsammlers schlug ob der Pilzmassen höher, auch die Mykologie kam auf ihre Rechnung. In Kärnten wurden 2002 mehr als 300 Pilzarten nachgewiesen, wobei auch einige ausgesprochene Raritäten gefunden wurden. Zu erwähnen sind folgende Arten:

- Samtiger Rotfußröhrling (*Boletellus pruinosus*, Labient-schach leg. W. Jaklitsch);
- Wurzelnder Bitterröhrling (*Boletus radicans*, Pyramidenkugel leg. G. Pöschl);
- Zystiden-Mehlräsling (*Clitopilus cystidiatus*, Kerschdorf, leg. W. Jaklitsch – dieser Pilz wurde 1998 als eige-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [193_113](#)

Autor(en)/Author(s): Hartl Helmut

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Botanik über das Jahr 2002 298-302](#)